

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**

**Latein
am Joseph-König-Gymnasium**

Stand: Februar 2020

Inhalt

| | Seite |
|--|--------------|
| 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit | 3 |
| 2 Entscheidungen zum Unterricht | 5 |
| 2.1 Unterrichtsvorhaben..... | 5 |
| 2.1.1 Übersichtsraster Klasse 7 (Latein ab 7) (Lehrwerk <i>Pontes</i>)..... | 6 |
| 2.1.2 Förderunterricht Klasse 7–10 | 12 |
| 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit | 13 |
| 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung | 15 |
| 2.4 Lehr- und Lernmittel..... | 21 |
| 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen | 22 |
| 4 Qualitätssicherung und Evaluation | 23 |
| Anhang I: Fehlerarten und Fehlerkennzeichen | 24 |

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Joseph-König Gymnasium liegt in Haltern am See, einer Kleinstadt mit ca. 38000 Einwohnern am südlichen Rand des Münsterlands. Das Gymnasium ist in einem Stadtgebiet, das durch das angrenzende Naherholungsgebiet mit seinen Seen geprägt ist. Es ist fünf- bis sechszügig. Im Schuljahr 2019/2020 besuchen ca. 1060 Schülerinnen und Schüler unser Gymnasium. Unterrichtet werden diese derzeit von ca. 80 Kolleginnen und Kollegen.

Die Schule ist bei Maßnahmen zur Standardsicherung (Lernstandserhebung) dem Standorttyp I zugeordnet. Von großer Bedeutung ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler. Diese sind sehr am schulischen Wohlergehen ihrer Kinder interessiert und engagieren sich aktiv in zahlreichen Gremien der Schule.

Latein wird als zweite oder dritte Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 und 9 und schließlich als neu einsetzende Fremdsprache in der Jahrgangsstufe 11 angeboten. In der Jahrgangsstufe 7 wählen die Schüler meist mehrheitlich Latein; in der Jahrgangsstufe 9 und 11 kommt in der Regel kein neuer Kurs zustande.

Während die meisten SuS Latein in der Jahrgangsstufe 11 zur Erlangung des Latinums weiterwählen, kommt ein fortgeführter Kurs in der Jahrgangsstufe 12 und 13 leider nur unregelmäßig zustande.

Ab der Jahrgangsstufe 7.2 wird zur Förderung leistungsschwächerer SuS als Ergänzungsstunde II eine Förderstunde angeboten. In 7.1 hat der gesamte Kurs eine zusätzliche Übungsstunde (Ergänzungsstunde I).

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein zehn Lehrkräfte, von denen die acht Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen (WS, FRU, KAP, TEK, HF, KL, GE, ME, PT, LEI); ein Kollege ist allerdings durch Personalratsarbeit so eingebunden, dass er für den Lateinunterricht nur sehr begrenzt zur Verfügung steht.

Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Die Fachschaft verfügt über einen Materialschränk im Lehrerzimmer, in dem verschiedene aktuelle Lehrwerke zur Einsicht untergebracht sind sowie einige Materialien, die in der Phase der Originallektüre verwendet werden können. Außerdem gibt es einen umfangreichen Foliensatz zum römischen Alltagsleben. In einem Materialordner werden umfangreichere Arbeitsblätter zu verschiedenen Themen gesammelt und stehen somit allen Fachkolleginnen und -kollegen zur Verfügung.

Fachvorsitzender im Schuljahr 2019/29 ist Herr Früh.

Als außerschulische Lernorte stehen sowohl das vor Ort liegende Römermuseum als auch der Archäologische Park in Xanten zur Verfügung, der regelmäßig am Ende des Jahrgangsstufe 8 besucht wird.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 35 Schulwochen aus; dabei sind einige Schulwochen für Exkursionen, Methodentraining etc. berücksichtigt. Das Fach Latein wird in den einzelnen Jahrgangsstufen mit folgender Wochenstundenzahl unterrichtet:

Klasse 7 4

Klasse 8 4

Klasse 9 3

Klasse 10 3

Förderunterricht findet für Schülerinnen und Schüler mit erkennbaren Schwächen ab 7.2 mit einer Wochenstunde im Rahmen der Ergänzungsstunden II statt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die Arbeit während der ersten drei Lernjahre wird maßgeblich beeinflusst vom *Pontes*. Die zu erwerbenden Kompetenzen sind – unter Wahrung der Vorgaben des Kernlehrplans Latein – im Hinblick auf dieses Werk auf die einzelnen Jahrgänge verteilt.

Im vierten Lernjahr (Jahrgangsstufe 10) steht die Arbeit an originalen lateinischen Texten im Mittelpunkt. Der Fachlehrer bzw. die Fachlehrerin wählt aus dem im Kernlehrplan genannten Korpus leichter und mittelschwerer Originaltexte die zu behandelnden Autoren - evtl. in Rücksprache mit den Schülerinnen und Schülern - aus. Die in diesem schulinternen Lehrplan genannte Auswahl an Autoren basiert auf den Gepflogenheiten der vergangenen Jahre; sie ist aber nicht als geschlossen anzusehen. Unabhängig davon, ob im Unterricht ein anderer Autor gelesen wird, wird natürlich der Erwerb der in den Kernlehrplänen genannten Kompetenzen angestrebt.

Das Joseph-König-Gymnasium sieht sich als Europaschule in besonderer Weise dem Europa-Gedanken verpflichtet. Die Fachkonferenz Latein geht dabei von einer besonderen Verpflichtung und Bedeutung ihres Faches aus: „Dass Latein durch seine Texte authentisch mit den Grundlagen der europäischen Kultur vertraut macht und so zur Identitätsfindung der Europäer entscheidend beitragen kann“¹, ist Konsens.

Im Folgenden sind daher die Bezüge zum Europa-Gedanken bei den einzelnen Unterrichtsvorhaben nicht explizit ausgewiesen, da sie immer vorhanden sind.

¹ Friedrich Maier, *Meisterwerke der lateinischen Literatur. Beiträge zur Praxis der Mittelstufenlektüre*. Bamberg 2010, S. 9.

2.1.1 Übersichtsraster Klasse 7 (Latein ab 7) (Lehrwerk *Pontes*)

Die im Kernlehrplan aufgeführten übergeordneten Kompetenzen werden sukzessive über den Lehrgang hinweg aufgebaut. Sie werden daher im Folgenden vorab aufgeführt und anschließend in den einzelnen Lektionen nicht mehr explizit erwähnt.

Textkompetenz: *Die Schülerinnen und Schüler können...*

- ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

- ... einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ... ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- ... mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- ... grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- ... mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- ... zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Kulturkompetenz: *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

- ... historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- ... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
- ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Angestrebt wird das Erreichen von Lektion 13 im Lehrwerk. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, folgende Kompetenzen zu erwerben:

| Lektion | Thema | Inhaltsfelder (mit Bezug auf KLP 2019) | Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können... |
|---------|--|---|---|
| Salve | Eine römische Familie stellt sich vor / Der Besuch des Großvaters | <p>Inhaltsfeld 1: Gesellschaft (römische Familie/ privates und öffentliches Leben)</p> <p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Subjekt und Prädikat/ Substantiv als Prädikatsnomen</p> | <p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz/ ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.</p> <p>Textkompetenz:... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen. <i>Hier:</i> erste lateinische Sätze mit Hilfe von Bildern verstehen</p> <p>Kulturkompetenz:... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Namengebung</p> |
| 1 | <p>Wohnen im alten Rom</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Haus der Cornelier • Aufregung im Haus der Cornelier • Wo die Römer wohnten | <p>Inhaltsfeld 1: Gesellschaft (römische Familie/ privates und öffentliches Leben)</p> <p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Akkusativobjekt, Genus im L und D/ Morphologie: Nom. und Akk. Sg. o-/ a-/ kons. Dek. – Verben in der 3. P. Sg. a-/e-/i-Konjug.</p> | <p>Sprachkompetenz:... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.</p> <p>Textkompetenz:... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen. <i>Hier:</i> handelnde Personen nennen, Satzglieder markieren</p> <p>Kulturkompetenz:... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Leben in einem Peristylhaus und einer <i>insula</i></p> |
| 2 | <p>Die römische Hausgemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausputz • Der feine Unterschied • Die römische Familie | <p>Inhaltsfeld 1: Gesellschaft (römische Familie, Sklaverei; privates und öffentliches Leben)</p> <p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Kongruenz Subjekt und Prädikat, Subst. im Nom. und Akk. Pl. n. der o-Dekl., Vokativ, Verben in der 3. P. Pl. (gem. Konj.), Infinitiv</p> | <p>Sprachkompetenz:... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.</p> <p>Textkompetenz:... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Sachfelder nutzen und Inhalte szenisch darstellen.</p> <p>Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Leben in der <i>familia</i>.</p> |
| 3 | <p>Auf dem Land</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorfreude • Hasen in Gefahr • Villa rustica – Arbeiten und leben auf dem Lande | <p>Inhaltsfeld 1: Gesellschaft (Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben)</p> <p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> adv. Best. der Richtung; Verben in der 1.</p> | <p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter (<i>Hier:</i> Wortfelder erstellen.) und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.</p> |

| Lektion | Thema | Inhaltsfelder (mit Bezug auf KLP 2019) | Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können... |
|---------|---|---|--|
| | | Und 2. P. Sg. und Pl., esse, Personalpronomina | Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> eine Erwartungshaltung formulieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Leben in der <i>familia rustica</i> . |
| 4 | In der Schule <ul style="list-style-type: none"> • Aus den Federn • Schlagfertig • Schule im Alten Rom | Inhaltsfeld 1: Gesellschaft (Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit) Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Fragesätze, Befehl/ Verbot/ Neutra der kons. Dekl., Imperativ, <i>posse</i> | Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. <i>Hier:</i> deutsche Fremd- und Lehnwörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Unterricht und Schulleben |
| 5 | Das Forum Romanum <ul style="list-style-type: none"> • Auf dem Nachhauseweg • Eine brenzlige Situation • Das Forum Romanum | Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Adjektiv und Substantiv als Attribut, Adjektiv als Prädikatsnomen, KNG – Kongruenz/ Adjektive der o-/a-Dekl. | Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Textaussagen reflektieren. Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Forum Romanum |
| 6 | Im Circus Maximus <ul style="list-style-type: none"> • Spannung pur • Gewinner und Verlierer • Wagenrennen – Ein Tag im Circus Maximus | Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit Inhaltsfeld 2: Textsorte bestimmen Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Genitiv als Attribut, reflexive und nicht reflexive Possessivpronomina | Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen <i>Hier:</i> Wortbildungslehre zur Erschließung nutzen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Circus Maximus. |
| 7 | Badevergnügen für alle <ul style="list-style-type: none"> • Ausgleich • Thermenbesuch mit Stress • Wellness für alle – Die römischen Thermen | Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit Inhaltsfeld 2: einfache sprachliche Mittel ermitteln | Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. |

| Lektion | Thema | Inhaltsfelder (mit Bezug auf KLP 2019) | Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können... |
|---------|--|--|---|
| | | Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Ablativ als adverbiale Bestimmung des Ortes, der Herkunft/ Trennung, der Begleitung, des Mittels, der Zeit, Ablativ als Fall, ire | Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Thermen |
| 8 | Amphitheater <ul style="list-style-type: none"> • Große Erwartungen • Spannung in der Arena • Gladiatorenkämpfe – Das „Spiel“ mit dem Tod | Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit Inhaltsfeld 2: Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Acl als satzwertige Konstruktion; Demonstrativpronomina (<i>hic/ ille</i>) | Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Amphitheater |
| 9 | Der Theaterbesuch <ul style="list-style-type: none"> • Die große Party • Ein Streit zwischen zwei Sklaven • Bühne frei! – Die Theaterleidenschaft der Römer | Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Dativobjekt, Dativ als Kasus, Adverbien zu den Adjektiven der a- und o- Dekl. | Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Theater |
| 10 | Das Kapitol <ul style="list-style-type: none"> • Auf dem Weg zum Kapitol • Retter in der Not • Wie die Römer die Götter verehrten | Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik; Mythos und Religion Inhaltsfeld 2: Tempusrelief/ Sprecher in Dialogsituationen unterscheiden | Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Tempusrelief Kulturkompetenz: historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und |

| Lektion | Thema | Inhaltsfelder (mit Bezug auf KLP 2019) | Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können... |
|---------|--|--|--|
| | | Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Perfekt; Zeitverhältnisse im Acl, adverb. NS; Perfektbildung; Inf. der Vorzeitigkeit | zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Götterkult in Rom |
| 11 | Aeneas flieht aus Troja <ul style="list-style-type: none"> • Der Untergang Troias • Aeneas flieht • Auf der Suche nach der neuen Heimat – Die Irrfahrten des Aeneas | Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion Inhaltsfeld 2: <i>Hier:</i> Funktion der Tempora reflektieren Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Imperfekt; Gegenüberstellung Imperfekt/ Perfekt; Bildung Imperfekt, weitere Perfektbildungen | Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Aeneas in Troja |
| 12 | Aeneas in Italien <ul style="list-style-type: none"> • Ziel in Sicht? • Aeneas bei der Seherin Sibylle • Endlich in Italien! | Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion Inhaltsfeld 2: Tempusrelief; Rede Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Futur; Substantivierung von Adjektiven | Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Aeneas in Italien |
| 13 | Romulus und Remus <ul style="list-style-type: none"> • Die Wölfin als Lebensretterin • Ein Brudermord vor der Stadtgründung • Die Ursprünge Roms – Legende und Wirklichkeit | Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion Inhaltsfeld 2: Handlungschronologie erkennen Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Plusquamperfekt | Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten und historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Mythologischer und historischer Ursprung Roms |

| Fächerübergreifendes Arbeiten | Anbindung an das Methodenkonzept des JKG |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch: Wortarten und Satzglieder (Thema in 5/6/7) (- Englisch: Methoden des Vokabellernens) - Geschichte: Die Welt der Antike / Römisches Reich | <ul style="list-style-type: none"> - Effektiv lernen I und II - MindMapping I und II (zur Vorbereitung, z. B. zur Vorstrukturierung des Lernstoffs vor Klassenarbeiten) - Klassenarbeiten |

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

| Kompetenzen | Konkretisierung |
|-------------------------------|---|
| Bedienen und Anwenden | Das Lehrwerk bietet lektionsübergreifend Codes an, mit denen die SuS auf der Homepage des Verlags Zusatzinformationen zu den Lektionen abrufen können (z.B. Erklär-Filme zu grammatischen Phänomenen, 3D-Rekonstruktionen von antiken Gebäuden, Audio-Material). |
| Informieren und Recherchieren | z.B. Internetrecherche zur zweiten Sequenz (Lektion 5–9, „Spannung und Entspannung im alten Rom“, ausgewählte Aspekte der römischen Freizeitgestaltung: z.B. Wagenrennen im Circus Maximus und heutige Autorennen) |
| Kommunizieren und Kooperieren | z.B. etymologische Erklärung des Begriffes „Trojaner“ in der Computer-Sprache und Sensibilisierung für die Risiken eines unreflektierten Surfverhaltens im Internet (Lektion 11, „Aeneas flieht aus Troja“) |
| Produzieren und Präsentieren | z.B. szenische Darstellung (Lektion 4, „Schule im alten Rom“); Anfertigung einer Collage zum Thema „Wellness damals und heute“ (Lektion 7, „Badevergnügen für alle“); einen Comic zeichnen (Lektion 11, „Aeneas flieht aus Troja“); Sensibilisierung für den Ursprung einer Quelle und Notwendigkeit ihrer Dokumentation (lektionsübergreifend) |
| Analysieren und Reflektieren | z.B. sinnvoller Umgang mit einem digitalen Wörterbuch (lektionsübergreifend); klassische Unterhaltungsformen (z.B.: Gladiatorenkämpfe, Wagenrennen, Theateraufführungen) mit heutigen Freizeitangeboten (z.B. TV-Sendungen, Veranstaltungen) vergleichen |
| Problemlösen und Modellieren | Eine Anbindung an den Informatikunterricht ist nicht vorgesehen. |

Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

| Bereich | Konkretisierung |
|--|---|
| A (Finanzen, Marktgeschehen, Verbraucherrecht) | z.B. Einstieg in das Fach Latein über eine Sensibilisierung für lateinische Begriffe im Alltag, z.B. in der Werbung (z.B. „Nivea“, „Audi“, „Volvo“, „Mars“) |
| B (Ernährung und Gesundheit) | z.B. Hygiene und Körperpflege im alten Rom (Lektion 7, „Badevergnügen für alle“) |
| D (Leben, Wohnen, Mobilität) | z.B. Wohnen damals und heute (Lektion 1, „Wohnen im alten Rom“), Leben in der Stadt und auf dem Land (Lektion 3, „Leben auf dem Land“) |

2.1.2 Förderunterricht Klasse 7–10

Im zweiten Halbjahr der 7. Jahrgangsstufe erhalten diejenigen Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Ergänzungsstunden II einen einstündigen Förderunterricht, bei denen sich bereits nach wenigen Monaten abzeichnet, dass sie im Fortgang ihrer Laufbahn aufgrund bereits vorhandener Defizite in Wortschatz und Grammatik Schwierigkeiten bekommen werden. Demzufolge liegt der Schwerpunkt im Wiederholen der bereits behandelten grammatischen Phänomene, im vertiefenden Üben des aktuell relevanten Stoffes sowie im Besprechen grundsätzlicher Übersetzungsstrategien. Der Förderunterricht dient somit nicht in erster Linie dem gezielten Vorbereiten auf einzelne Aufgabenformate in bevorstehenden Klassenarbeiten, sondern soll das grundsätzliche Mitarbeiten im Unterricht dadurch ermöglichen, dass fehlende Fundamentalkenntnisse erworben werden.

In der Jahrgangsstufe 8 bis 10 erhalten diejenigen Schülerinnen und Schüler einstündigen Förderunterricht, die im abgelaufenen Schuljahr mangelhafte Leistungen erbracht haben oder bei denen aufgrund der erbrachten Leistungen Gefahr besteht, dass sie auf eine „5“ abrutschen.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt im Wiederholen der bereits behandelten grammatischen Phänomene, im vertiefenden Üben des aktuell relevanten Stoffes sowie im Besprechen grundsätzlicher Übersetzungsstrategien. Der Förderunterricht dient somit nicht in erster Linie dem gezielten Vorbereiten auf einzelne Aufgabenformate in bevorstehenden Klassenarbeiten, sondern soll das grundsätzliche Mitarbeiten im Unterricht dadurch ermöglichen, dass fehlende Fundamentalkenntnisse erworben werden.

Da im regulären Unterricht die Phase der kontinuierlichen Lektüre angebrochen ist, die zur Arrondierung und Wiederholung des grammatischen Stoffes und des Wortschatzes dient, liegt in der 10. Jahrgangsstufe der Schwerpunkt der Arbeit auf der Wiederholung der wichtigsten und schwierigsten grammatischen Phänomene (z. B. Partizipialkonstruktionen, nd-Formen). Außerdem werden Übersetzungsstrategien und -methoden behandelt (z. B. Einrückmethode, Pendelmethode, Konstruktionsmethode).

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 12 auf fächerübergreifende Aspekte, die im Lateinunterricht Berücksichtigung finden können, die Grundsätze 13 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Die Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig zu handeln.
- 2.) Sie lernen, miteinander zu kooperieren.
- 3.) Sie lernen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.
- 4.) Sie lernen, Lernstrategien einzusetzen.
- 5.) Sie lernen, das eigene Lernen zu reflektieren.
- 6.) Sie lernen, die Medien reflektiert zu nutzen.
- 7.) Die Schule möchte Schülerinnen und Schüler individuell fördern.
- 8.) Die Schule fördert die Entwicklung des Arbeits- und Sozialverhaltens.
- 9.) Die Fachkonferenzen haben Leistungserwartungen und geeignete Verfahren und Kriterien für die Leistungsbewertung festgelegt.
- 10.) Die Schule gestaltet ein anregendes und vielfältiges Schulleben.
- 11.) Die Schule hat Vereinbarungen für die Sicherung eines positiven sozialen Klimas geschaffen.
- 12.) Die Schule analysiert die Ergebnisse von Lernstandserhebungen und zentralen Prüfungen.

Fachliche Grundsätze:

- 13.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 14.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb Bezüge zu anderen Fächern, insbesondere modernen Fremdsprachen, aufweisen.
- 15.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 16.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll auf reale Probleme rekurrieren.

17.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.

18.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").

19.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d. h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkts- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben, wie z. B. zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.

20.) Der Unterricht beinhaltet Phasen binnendifferenzierten Arbeitens, z. B. durch Differenzierung in der Menge der Aufgaben, der Zeit für die Erledigung oder des Umfangs der Hilfestellungen.

21.) Der Unterricht setzt eigenverantwortliches Schließen vorhandener Lücken, bspw. in Grammatik und Wortschatz, voraus.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 der APO-S I sowie Kapitel 5 des Kernlehrplans Latein für die Sekundarstufe I hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Grundsatz:

Ein besonderes Gewicht erhält der Umgang mit Texten im Sinne der historischen Kommunikation sowie der Nachweis der dafür erforderlichen Sprachkenntnisse.

Maßgebliche Kriterien sind die Beherrschung der lateinischen Sprache sowie Sinn- und Strukturverständnis von Texten und die Fähigkeit zum kulturellen Transfer.

Der Unterricht in der Sekundarstufe I dient der Vermittlung der für das Verstehen lateinischer Originaltexte erforderlichen Sprach- und Übersetzungskompetenz und bereitet insofern auf den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe und damit auf das Latinum vor.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) In regelmäßigen Abständen (z. B. am Ende einer Lektion) werden Vokabeln schriftlich abgefragt.
- 2.) In der Lehrbuchphase führen die Schülerinnen und Schüler ein Heft oder eine Mappe für Übersetzungen und Übungsaufgaben; außerdem legen sie ein Heft bzw. einen Abschnitt der Mappe für die Sammlung der Grammatik-Aufzeichnungen an.
- 3.) Zu lernende Vokabeln sind schriftlich festzuhalten.
- 4.) Berichtigungen zu Klassenarbeiten sind anzufertigen.

Instrumente der Leistungsbewertung:

1. Klassenarbeiten

Schriftliche Arbeiten sollen den Schwerpunkt auf die Übersetzung eines lateinischen Textes in Verbindung mit Begleitaufgaben (mit inhaltlichen, sprachlichen, stilistischen, historischen und kulturellen Aspekten) legen. Obligatorisch sind Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation. Darin soll sich die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.

Aufgabentypen in schriftlichen Arbeiten:

Die zweigeteilte Aufgabe (Gewichtung 2:1 oder 3:1) ist die Regel. Folgende Aufgabenstellungen sind einmal pro Schuljahr möglich:

- Vorerschließung mit anschließender Übersetzung,
- leitfragengelenkte Texterschließung,
- reine Interpretationsaufgabe.

Umfang des Übersetzungstextes:

Es gilt: Adaptierte Texte enthalten 1,5 bis 2 Wörter pro Übersetzungsminute, Originaltexte 1,2 bis 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute. Abweichungen resultieren aus dem Schwierigkeitsgrad eines Textes (erleichterter Text, leichter oder mittelschwerer Originaltext, Bekanntheitsgrad des Inhalts, Vokabular bzw. Menge der Vokabelangaben).

Bewertung der Übersetzungsleistung:

Die Übersetzungsleistung kann in der Regel dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält (ca. 12% der Wortzahl eines Textes). Übersetzungsfehler werden am Rand notiert.

Die Notenstufen 1 bis 4 werden linear festgelegt.

Die Unterscheidung der Fehler und ihre Kennzeichnung entsprechen den o. g. Ausführungen im Anhang I.

Hilfsmittel:

Hilfsmittel sind in der Sekundarstufe I nicht zugelassen.

Bewertung der Begleitaufgaben:

Die Begleitaufgaben werden mit „ausreichend“ bewertet, wenn annähernd die Hälfte der Gesamtpunktzahl erreicht wurde. Die Notenstufen 1 bis 4 werden linear festgelegt. Die sprachliche Qualität der Übersetzung sowie der zusätzlichen Leistungen (Umfang, Stringenz, Reflexionsfähigkeit, Darstellung in der deutschen Sprache) werden bei der Notenfestsetzung berücksichtigt.

Verteilung der Klassenarbeiten

Jahrgangsstufe 7: jeweils 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr; Dauer: eine Schulstunde

Jahrgangsstufe 8: genauere Angaben nach Fachkonferenzbeschluss

Jahrgangsstufe 9: genauere Angaben nach Fachkonferenzbeschluss

Jahrgangsstufe 10: genauere Angaben nach Fachkonferenzbeschluss

2. Sonstige Mitarbeit

a) Mündliche Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Hierbei sind in ihrer Wertigkeit zu unterscheiden Beiträge, die zum AFB I (Reproduktion), AFB II (Reorganisation und Transfer) und AFB III (Problemlösung) gehören. Grundlage können ferner z. B. Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag sein.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge (vgl. Anforderungsbereiche)
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- Sprachbeherrschung (Grammatik und Wortschatz)
- Beherrschen der Methoden zur Texterschließung und Übersetzung
- Wissen und Problemverständnis in den Bereichen „Römische Geschichte und Kultur“ sowie deren Fortwirken in der heutigen Zeit
- Grad der Bereitschaft und des Interesses, sich mit Problemstellungen des Lateinunterrichts auseinanderzusetzen
- Grad der Selbstständigkeit
- Fähigkeiten im Bereich der sprachlichen Darstellung
- Kooperation im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit

b) Schriftliche Übungen zu Wortschatz und Grammatik

Da es sich in der Regel um Leistungen aus dem Anforderungsbereich I handelt, können schriftliche Übungen zum Wortschatz (vulgo: Vokabeltests) bei Erreichen von annähernd 2/3 der Gesamtpunktzahl noch als ausreichend bezeichnet werden.

Bei Grammatiküberprüfungen, die Aufgaben aus den Anforderungsbereichen I und II beinhalten, kann die Punktgrenze zum Erreichen der Note „ausreichend“ etwas gesenkt werden.

c) Anregungen zu besonderen Formen der Leistungserbringung

Wie oben angedeutet, beschränkt sich die Sonstige Mitarbeit im Fach Latein nicht nur auf Leistungen im Unterrichtsgespräch und in schriftlichen Übungen, sondern es sind eine Reihe weiterer Formate denkbar. Folgende besonderen Formen der Leistungserbringung sind z. B. denkbar:

- szenische Interpretation (z.B. Lektion 9, „Ein Streit zwischen zwei Sklaven“)
- kreative Schreibaufgaben (Tagebucheintrag von Aeneas, Lektion 11)
- Comic (z.B. Aeneas bei der Seherin Sibylle; Lektion 12)
- Rolleninterview (Romulus und Remus, Lektion 13)
- Referate und Präsentationen (s. o. im Curriculum)
- Präsentationen der Übersetzungen mit neuen Medien (z.B. Tablet, ELMO)

- Wandplakate zu verschiedenen grammatischen Themen gestalten (z. B. zum Acl als Generalwiederholung am Ende eines Schuljahres)

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

- Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Fakultativer Einsatz von Evaluations- und Diagnosebögen zur Bewusstmachung von Defiziten und zum selbstständigen Schließen vorhandener Lücken

Formen

- Elternsprechtag; Schülergespräch, Diagnosebögen (fakultativ)
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein in der Einführungsphase
- individuelle Beratung zur Wahl einer weiteren Fremdsprache in der Differenzierung II oder in der Einführungsphase

Bildung der Zeugnisnote

Bei der Gewichtung von schriftlichen Leistungen und sonstiger Mitarbeit kommt der schriftlichen Leistung ein größeres Gewicht zu, da die Arbeit an lateinischen Texten Mittelpunkt des Lateinunterrichts ist und dies laut Richtlinien im Wesentlichen auf den Vorgängen der Texterschließung, Übersetzung und Interpretation beruht. Im Gegensatz zu modernen Fremdsprachen ist nicht die aktive und mündliche Sprachbeherrschung Unterrichtsziel, sondern die historische Kommunikation. Diese Kompetenz zeigt sich im Besonderen in der schriftlichen Übersetzung, wie sie in Klassenarbeiten im Vordergrund steht.

Leistungsbewertung im Förderunterricht

Im Förderunterricht werden keine Ziffernnoten vergeben, sondern Bemerkungen zur Teilnahme gemacht („mit besonderem Erfolg teilgenommen“, „mit Erfolg teilgenommen“, „teilgenommen“).

Grundsätzlich wird vorausgesetzt, dass die Schülerinnen und Schüler die an sie gestellten Aufgaben erledigen, ihre Materialien dabei haben und sich aktiv am Unterrichtsgeschehen beteiligen.

Das von der Schule angebotene Förderangebot kann nur wirksam werden, wenn die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus in der häuslichen Arbeit an der Verminderung ihrer individuellen Defizite arbeiten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Im Lateinunterricht ab Jahrgangsstufe 7 wird das Lehrwerk *Pontes* (Klett Verlag) mit Begleitbuch eingesetzt. Im Fachschaftsschrank finden sich umfangreiche Zusatzmaterialien zum Lehrwerk, die im Unterricht eingesetzt werden können.

Für den Förderunterricht der Stufen 7 bis 10 stehen außerdem weitere Übungsmaterialien zu *Pontes* zur Verfügung.

Zum Lehrwerk *Pontes* bietet der Verlag Interessierten darüber hinaus noch einiges weitere Material zum Üben an.

In der Jahrgangsstufe 10 wird - je nach gelesenem Autor - auf Kopien oder in der Schulbücherei vorhandene Lektüren zurückgegriffen.

Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 werden die Vertretungsordner von den Fachschaften Latein und Französisch verantwortet. Für das Fach Latein ist Übungsmaterial - auf das Lehrwerk abgestimmt - kopiert. Dies beinhaltet vor allem Übungen zur Grammatik und Formenlehre des ersten und zweiten Lernhalbjahres. Durch beigelegte Musterlösungen ist gewährleistet, dass alle Schülerinnen und Schüler die korrekten Antworten in ihre Vertretungsmappe übernehmen bzw. die Richtigkeit ihrer eigenen Antworten abhaken können. Rückfragende Bezugnahme auf das Übungsmaterial im Fachunterricht ist selbstredend gestattet.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Im Unterricht ergeben sich mitunter Bezüge zu Themen, die auch in anderen Fächern relevant sind. Entsprechende Überschneidungen sind bei den einzelnen Jahrgangsstufen ausgewiesen (s. o.).

Anbindung an das Schulprogramm

Im Hinblick auf den Schulprogrammschwerpunkt 'Europaschule' bringt sich der Fachbereich Latein durch die Thematisierung der kulturellen Wurzeln Europas ein und verdeutlicht die Rezeption der griechisch-römischen Kultur sowie der lateinischen Sprache in weiten Teilen der Europäischen Union bzw. den romanischen Sprachen.

Aufgrund der Anlage des Unterrichts und der Auswahl der Themen lernen Schülerinnen und Schüler im Lateinunterricht der Sekundarstufe I des Joseph-König-Gymnasiums, selbstständig zu handeln, miteinander zu kooperieren, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und Lernstrategien einzusetzen.

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung Münster, der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und des Fachverbandes teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden im Fachschaftsschrank gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Auf der ersten Fachkonferenz eines Schuljahres werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Konkrete Evaluationsvorhaben

Um die Inhalte des Förderunterrichts passgenau auf die Lerngruppe abstimmen zu können, ist geplant, sukzessive Selbstdiagnosebögen zu entwickeln, die jeweils zu Beginn eines Halbjahres eingesetzt werden. Auf der Basis der Selbstdiagnose der Schülerinnen und Schüler bezüglich ihres Förderbedarfs hat der unterrichtende Kollege bzw. die unterrichtende Kollegin die Möglichkeit, den Unterricht mindestens der ersten Sitzungen bedarfsgerecht planen zu können.

Im Schuljahr 2016/17 hat dies erstmals im Förderunterricht des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 8 stattgefunden. Der von der Fachkonferenz überarbeitete Bogen findet sich im Anhang in Anlage III.

Darüber hinaus wurde ein Evaluationsbogen entwickelt, der nach dem ersten halben Jahr der Originallektüre in der Jahrgangsstufe 9 die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler erfragt, um den Unterricht im zweiten Halbjahr darauf abstellen zu können. So soll dem oft beschriebenen „Lektüreschock“ entgegengewirkt werden.

Der erste Durchgang wurde dabei von den Fachkolleginnen und -kollegen als positiv bewertet. Bis auf Weiteres wird der Bogen eingesetzt.

Dieser Bogen findet sich ebenfalls in Anhang III.

Anhang I: Fehlerarten und Fehlerkennzeichen

Fehlerarten:

- halber Fehler: leichter Fehler, der den Sinn des Textes nicht wesentlich entstellt

| ganzer Fehler: mittelschwerer Verstoß im Bereich des Vokabulars, der Formen, der Syntax und der Textreflexion.

† Doppelfehler - schwerer Verstoß im Bereich der Syntax und der Textreflexion, der den Sinn erheblich entstellt.

Fehlerkennzeichnung:

K Konstruktionsfehler – bezogen auf ein Satzglied, eine Wortgruppe, einen Gliedsatz

Bz Beziehungsfehler – falscher Bezug eines Wortes oder Wortblocks im Kontext

G Grammatikfehler – mit differenzierter Angabe (C) Kasus, (M) Modus, (T) Tempus, (N) Numerus, (G) Genus, (GV) genus verbi, (Komp.) Komparation, (~~P~~) Person, (ZV) Zeitverhältnis, (VSt) Verbalstamm

S Sinnfehler – nicht kontextgerechte Deutung eines Einzelwortes, Verfehlung von Sinnrichtung oder semantischer Funktion eines Kasus, Tempus, Modus (Fehlerkennzeichnung mit differenzierter Angabe s. o. bei Gr)

Vok Vokabelfehler

Vb Vokabelbedeutungsfehler (falsche Bedeutungsvariante)

(FN) Fehlernebst - bei völlig verfehlten Stellen wird pro 5 Wörter i. d. R. ein Doppelfehler angerechnet; eine genaue Differenzierung nach Fehlerarten ist hier oft nicht möglich.

Γ Lücke - bei Auslassungen wird pro 5 Wörter i. d. R. ein Doppelfehler angerechnet.

Verstöße im Bereich der deutschen Sprache werden ebenfalls gekennzeichnet:

Sb Satzbau

dG deutsche Grammatik

A Ausdruck

R Rechtschreibung

Z Zeichensetzung

W Wortschatz/Lexik

St Wortstellung

FS Fachsprache (fehlend/falsch)